

# Rezensionen

Autor(en): **H.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285794>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei den durch neun Filialanstalten erweiterten 106 Gemeindeschulen, von denen 90 eigene Schulhäuser hatten, bestanden 38 Turnhallen am Schlusse des Jahres 1879. Für die Knabenklassen wurde der Turnunterricht mit 1,50 M. per Stunde honorirt; in den Mädchenklassen wurde er entweder von den wissenschaftlichen Lehrerinnen innerhalb ihrer Pflichtstunden ertheilt oder in Ueberstunden mit 1 M. pro Stunde honorirt, wofern nicht besondere technische Lehrerinnen für den Handarbeits-, Turn- und Zeichenunterricht angestellt waren. Von den im Wintersemester 1879/80 auf der Ober- und Mittelstufe vorhandenen 483 Mädchenklassen nahmen 437 am Turnunterricht Theil. (Päd. Ztg.)

*Frankreich.* Schulinspektor Jost zu Paris hat im Laufe des Monats August mit 16 französischen Seminaristen (aus je einem Seminar ein Zögling) eine Reise durch das südliche Frankreich und die Schweiz gemacht und zwar auf Kosten des Unterrichtsministeriums, welches zu diesem Zwecke eine Summe von 6300 Fr. ausgeworfen hat. (Deutsche Blätter f. erz. Unterricht.)

*Japan.* An der japanischen Regierungsuniversität zu Yeddo, die vor längerer Zeit errichtet wurde, um das kostspielige und in mancher Beziehung nicht unbedenkliche Herübersenden junger Japanesen auf europäische Universitäten zu vermeiden, waren Anfangs englische, französische und deutsche Professoren angestellt, von denen jeder in seiner Sprache lehrte. Jetzt sind die englischen und französischen Professoren entlassen worden, die deutschen behielt man bei und die Universität Yeddo gleicht nunmehr völlig einer deutschen. Nur die theologische Fakultät fehlt ihr. Sie zählt tausend Studenten, die meist Medizin studiren. Zur Aufnahme ist die Absolvirung des dortigen deutschen Gymnasiums erforderlich. — Die Professoren erhalten etwa 1200 Pf. St. jährlich, Haus und Garten und Reisekosten bis Yeddo hin und zurück. Der japanische Unterrichtsminister ist bekanntlich auch ein Deutscher, früher Professor an der Universität Rostock. (Deutsche Bl. f. erz. Unterr.)

## Rezensionen.

*Guillaume Ulrich*, Hilfsbüchlein zur Erlernung der französischen Conversations-sprache.

Das vorliegende Büchlein enthält in gut gewählter, leicht fasslicher und anziehender Sprache das Nothwendigste für die tägliche Umgangssprache und ist besonders zur Benutzung in Knabenschulen sehr zu empfehlen. Zu bedauern ist der Umstand, dass der spezielle Gesichtskreis des Mädchens oder der Frau ausser Acht gelassen wurde, und dass z. B. von weiblicher Kleidung und Küche nichts gesagt ist. Was aber dem Werkchen einen Vorzug vor vielen andern ähnlicher Art gibt, sind die jedem Dialog vorangestellten und auf denselben bezüglichen Vokabeln, die eine gründliche Verarbeitung des gegebenen Stoffes erleichtern; auch ist die technische Ausführung des Büchleins lobenswerth.

*600 geometrische Aufgaben*, für schweizerische Volksschulen gesammelt von H. R. Rüegg, Professor. Zürich, Verlag von Orell Füssli & Co. 1881.

Diese geometrischen Aufgaben enthalten einen reichlichen Uebungsstoff, der sich der „Raumlehre“ desselben Verfassers: Bern, Verlag der Schulbuchhandlung Antenen, 1877

anschliesst. Zwar enthält dieses Lehrmittel von Abschnitt zu Abschnitt jeweilen schon eine kleine Zusammenstellung theoretischer und praktischer Fragen und Aufgaben; allein dieselbe reicht keineswegs aus, die vorläufig gewonnenen Erkenntnisse der geometrischen Wahrheiten zum bleibenden geistigen Eigenthum zu machen. Wenn der Lehrer hier, wie beim Rechnen, überhaupt bei jedem andern Unterrichtsfache, nicht nach jedem behandelten Abschnitte so lange bei der Befestigung der Erkenntnisse verweilt, bis dieselben gleichsam Fleisch und Blut geworden sind, so lösen sie sich fast vorweg in Dunst und Nebel auf, der Schüler erinnert sich, etwas gelernt zu haben, aber weiss das Gelernte nicht anzuwenden.

Für den geometrischen Unterricht sind es wesentlich die Konstruktions- und Berechnungsaufgaben, welche, in mancherlei Formen zur Lösung gestellt, zu jener Sicherheit und Gewandtheit in der Auffassung und dem Verständniss der geometrischen Verhältnisse führen, wie sie für die Fortsetzung des Unterrichts und in der Folge fürs praktische Leben unumgänglich erforderlich sind. Von dieser Ueberzeugung ausgehend, hat der Verfasser durchaus gut gethan, von Stufe zu Stufe ausser einer Reihe theoretischer Fragen namentlich auch recht viele zweckmässige Konstruktions- und Berechnungsaufgaben zusammen zu stellen. Die Lehrer, welche seine „Raumlehre“ verwerthen, werden ihm für diese wohlgeordnete Fragen- und Aufgabensammlung dankbar sein und andern dürfte sie als ein willkommenes Hilfsmittel beim elementar geometrischen Unterricht hiemit bestens empfohlen werden. H. L.

## Eingänge

vom 1. bis 31. October 1881.

### A. Sammlungen.

**Tit.** Technologisches Gewerbemuseum Wien : Burkhart's Sammlung der wichtigsten europ. Hölzer in Schnitten (ausgestellt).

**Herr Kramer, Lehrer, Fluntern :** Herbarium der Trachtpflanzen der Schweiz (ausgestellt).

### B. Archiv.

#### *Bücher und Broschüren :*

- Herr Stüssi, Staatsschreiber, Zürich.**  
 „ Koller, Sekundarlehrer, Zürich.  
 „ Ringger, Seminarlehrer, Küsnacht.  
 „ Morf, Waisenvater, Winterthur.  
 „ Prof. Dr. O. Hunziker, Küsnacht.
- Gesetze, Berichte, etc.*
- Tit.** Schweizerisches Consulat, Brüssel.  
 „ Erziehungsdirektion des Kantons Bern.  
 „ „ „ „ Graubünden.  
 „ „ „ „ Uri.  
 „ „ „ „ Waadt.  
 „ „ „ „ Zug.  
 „ Landesschulkommission des Kant. Appenzell A. Rh.  
 „ Rektorat der Kantonsschule Luzern.  
 „ Direction du Collège St.-Michel, Fribourg.  
 „ Gesellschaft ehemal. Polytechniker, Zürich.
- Herr Stüssi, Staatsschreiber, Zürich.**  
 „ Prof. Dr. O. Hunziker, Küsnacht.  
 „ Seminarlehrer Ringger, Küsnacht.  
 „ Schuldirektor Küttel, Luzern.  
 „ Prof. Reitzel, Lausanne.  
 „ Prof. E. Steinmann, Zug. (Neu-Frauenstein.)